

# GESCHÄFTS- BERICHT 2010

**HG COMMERCIALE**  
Stauffacherquai 46

Postfach  
CH-8022 Zürich

T +41 44 296 62 11  
F +41 44 296 62 12

info@hgc.ch  
www.hgc.ch

GESCHÄFTSBERICHT  
UND JAHRESRECHNUNG 2010

**HGC**  
COMMERCIALE

---

# 112. JAHRESBERICHT DER HG COMMERCIALE 2010

## **Inhalt**

Vorwort des Präsidenten	1
112. Jahresbericht des Verwaltungsrates an die Generalversammlung	8
Tochtergesellschaften und Stiftung der Mitglieder	24
Pensionskasse und Patronale Stiftung	25
Mitglieder, Organe und Leitung der HG COMMERCIALE	28
Kurzporträt der HG COMMERCIALE	32
Jahresrechnung 2010	37
Bericht der Revisionsstelle	40
Der Hauptsitz, die Verkaufsstellen und die Wand- und Bodenbelags-Ausstellungen der HG COMMERCIALE	50

---

# VORWORT DES PRÄSIDENTEN

## **Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren**

Die damals von unseren Vorgängern und Gründern der HGC gewählte Rechtsform der Genossenschaft hat sich auch in den vergangenen Jahren der Globalisierung bewährt.

Altmodisch oder gar überholt? Nein, im Gegenteil! Genossenschaftlich organisierte Unternehmungen kennen keine Kapitalgeber, deren einziges Interesse im «Shareholdervalue» liegt.

In der Tat sind an der Börse Spekulanten in Erscheinung getreten, die mit Casinomethoden einen kurzfristigen Mehrwert suchen. Dies wirkt sich destabilisierend auf die betroffenen Unternehmungen aus, da der systematische Druck nach immer noch mehr Wachstum und Rentabilität – und dies zu jedem Preis – mit einer gesunden und langfristigen Geschäftsentwicklung schwer vereinbar ist.

In einer Genossenschaft steht die Partnerschaft zwischen Genossenschaffern, Kunden, Mitarbeitenden und Lieferanten im Vordergrund. Eine unfreundliche Übernahme ist praktisch unmöglich, da jedes Mitglied bzw. jeder Gesellschafter über eine Stimme, aber nie über eine Kapitalmehrheit verfügen kann. Eine Genossenschaft kann deshalb die unternehmerische Leistung in einer gesünderen Umgebung entwickeln als eine börsenkotierte Aktiengesellschaft.

Mit anderen Worten: Die Genossenschaft ist eine äusserst geeignete Rechtsform, welche einer grossen Unternehmung eine dynamische Weiterentwicklung erlaubt, ohne den Exzessen wie die der letzten Jahre ausgeliefert zu sein.

Ihre HGC entwickelt sich wie zahlreiche andere grosse Genossenschaften in der Schweiz positiv. Auch im letzten Jahr konnten wir mit Umsatz und Gewinn ein neues Rekordniveau erreichen.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen, die zur guten Entwicklung unserer HGC beigetragen haben, für ihre Treue und das entgegengebrachte Vertrauen. Ein ganz spezieller Dank geht auch an alle unsere motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die erbrachte Leistung im vergangenen Jahr.

HG COMMERCIALE

Christian Danz, Präsident

# HERAUSRAGENDE BAUWERKE

Herausragen tun sie alle, die Megabauten der Neuzeit, sei es durch ihre Höhe, ihr Volumen oder ihre Optik. Be- trächtlich sind auch die Investitionen in Projekte dieser Art, welche in den kommenden Jahren vermehrt getätigt

werden. Die ausgewählten Bauwerke, deren Bilder den vorliegenden Geschäftsbericht illustrieren, beeindrucken durch ihre architektonische Eigenständigkeit, die über- raschende, unverwechselbare Ästhetik.



Als «Zürichs neues Wahrzeichen» wird der auf dem ehemaligen Industrieareal der Maag Zahnradfabrik errichtete Prime Tower bezeichnet. Mit seinen 126 m Höhe und 36 Stockwerken ist der derzeit höchste Turm der Schweiz im boomenden Westquar- tier von fast jedem Standort der Stadt aus sichtbar. Je nach Blickwinkel wirkt er mal schlanker mal massiver. Auffallend ist das Bauwerk vor allem auch wegen seiner grü- nen Glasfassade, die ihre Farbe mit dem Licht verändert. So schimmert sie durch den Tag in Grün- und Blautönen und zeigt sich im Abendlicht in goldenem Glanz. Die dreifach verglaste Fassade mit einer Ge- samtfläche von fast 21 000 m<sup>2</sup> besteht aus rund 4400 Elementen von je 400 Kilogramm. Das Gesamtgewicht des Turms beträgt 80 000 Tonnen, gestützt von einer 2,2 Me- ter dicken Bodenplatte und 79 Pfählen. Der Prime Tower verfügt über eine Mietfläche von 40 000 Quadratmetern und bildet mit den Annexbauten «Cubus», «Diagonal» und «Platform» einen Gesamtkomplex, der bis 2000 Arbeitsplätze im Dienstleistungs- sektor bietet. Für das in einem international ausgeschriebenen Wettbewerb evaluierte Siegerprojekt sprachen laut Jury unter an- derem «das kristalline Äussere, das sich vom Umfeld abgrenzt, die feinen Bewegun- gen und Vorsprünge, die vielfache Nutzbar- keit des pragmatisch grossen Grundrisses und die statische Konzeption mit den vorge- spannten Decken».

(Quellen: Swiss Prime Site und baublatt)

## **Prime Tower Zürich, 2011**

Bauherrschaft: Swiss Prime Site AG, Olten  
Architektur: Gigon Gujer Zürich

# VERWALTUNGSRAT



Christian Danz  
Präsident  
Kaufmann



Jost Murer  
Vizepräsident  
dipl. Bauing. HTL



Hansjürg Diener  
Mitglied  
dipl. Bauing. ETH/SIA



Arturo Henniger  
Mitglied  
dipl. Ing. ETH



Massimo Cereghetti  
Mitglied  
dipl. Bauing. ETH/SIA



Beat Juen  
Mitglied  
dipl. Baumeister



Daniel Posse  
Mitglied  
Kaufmann

# DIREKTION, LEITER PROFITCENTER UND MITGLIEDER DER ERWEITERTEN GESCHÄFTSLEITUNG



Dr. sc. tech. René Furler  
dipl. Ing. ETH/SIA, lic.oec.  
Vorsitzender der Direktion



Alfred Luchsinger  
dipl. Experte in Rechnungslegung  
und Controlling, Direktor Finanzen



Stephan Urwyler  
dipl. Ing. ETH, MBA  
Direktor Operations



Hervé Bandini  
Leiter Profitcenter Suisse Romande



René Knupp  
Leiter Profitcenter Zentralschweiz



Elisabeth Arm  
Leitung Marketing



Werner Feller  
Leiter Profitcenter Mittelland



Markus Walzthöny  
Leiter Profitcenter Ostschweiz



Karl Tobler  
Leiter Personalwesen und Ausbildung



Marcel Röhli  
Leiter Profitcenter Nordschweiz



Hans Kunz  
Leiter Profitcenter Graubünden



Heinz Brunner  
Leiter Profitcenter Zürich



Armando Spinelli  
Leiter Profitcenter Ticino e Mesolcina



Wie eine gigantische Skulptur fügt sich das Einkaufs- und Freizeitzentrum Westside in die Hügellandschaft. Dem eigenwilligen Bauwerk geht eine fast vierzigjährige Planungszeit voraus. Anfänglich sollten an der Peripherie im Westen der Stadt Bern Wohnüberbauungen entstehen. Verschiedene Projekte scheiterten, bevor schliesslich das Konzept einer Mischung aus Kommerz, Kultur und Wohnen genehmigt und konkretisiert wurde. Das unter fünf international tätigen Architekturbüros siegreich hervorgegangene Wettbewerbsprojekt des Stararchitekten Daniel Libeskind sollte sich ursprünglich «wie eine überdimensionale Hand mit gespreizten Fingern in die Landschaft krallen», wurde dann aber in der Planungsphase mehrmals modifiziert. Der holzverkleidete Stahl-Glas-Komplex weist eine Nutzfläche von total 81 000 m<sup>2</sup> auf. In der Kernzone mit einer Mall von 9000 m<sup>2</sup> einquartiert sind 55 Shops auf einer Verkaufsfläche von 23 500 m<sup>2</sup>, eine multikulturelle Gastronomie mit 10 Restaurants und Bars auf 3000 m<sup>2</sup> und das Erlebnisbad mit Spa- und Fitnessanlagen auf 10 000 m<sup>2</sup>. Weiter gehören ein Multiplex-Kino mit 11 Sälen, ein Hotel mit 144 Zimmern und 11 Seminarräumen sowie eine Seniorenresidenz mit 95 Wohnungen und 20 Pflegezimmern zum Westside. Für die Besucher stehen 1275 Auto- und 400 Velo-Parkplätze zur Verfügung. Bei der Gesamtplanung ging auch ein Verkehrs- und Umweltkonzept nicht vergessen. Mit dem direkten Anschluss an die Autobahn, der S-Bahnstation direkt vor dem Haupteingang und der nahen Bushaltestelle wurde eine hervorragende Verkehrserschliessung realisiert.  
(Quellen: werk, bauen+wohnen / Medienmitteilung Neue Brünnen AG)

**Westside Einkaufs- und Freizeitzentrum Bern-Brünnen, 2008**

Bauherrschaft:  
Neue Brünnen AG, Schönbühl  
Architektur: Daniel Libeskind AG, New York /  
Burckhardt + Partner AG, Basel

# 112. JAHRESBERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE GENERALVERSAMMLUNG

## Die Baubranche im gesamtwirtschaftlichen Umfeld

Zu Jahresbeginn 2010 befand sich die Weltwirtschaft in einer recht zuversichtlichen Ausgangslage. Mit Ausnahme von Russland hatten die BRIC-Staaten die Finanzkrise relativ unbeschadet überstanden und wiesen bereits Ende 2009 wieder annähernd die früheren Wachstums-

raten auf. Auch die amerikanische und einzelne europäische Volkswirtschaften drehten Ende 2009 wieder auf Wachstumskurs.

Im 1. Halbjahr 2010 mehrten sich die Zeichen einer wieder erwachenden Weltwirtschaft und die Gefahr eines erneuten Einbruchs schien weitgehend gebannt. Gleichzeitig verdichteten sich dann aber die Bedenken, dass die Staatshaushalte einiger südeuropäischer Staaten sowie anderer Staaten wie Ungarn, Irland, etc. in eigentliche Schuldenfallen geraten könnten und nicht mehr in der Lage wären, angesichts der hohen Verschuldungen ihre Haushaltdefizite unter Kontrolle zu bringen. Dies führte an den Devisenmärkten im Mai und Juni 2010 zu einem eigentlichen Einbruch des EURO. Die Bewältigung dieser Staatsverschuldungen begleitete die weltwirtschaftliche Entwicklung bis Ende 2010 und dürfte auch im Jahre 2011 die Finanz- und Gütermärkte in Atem halten.

Deutschland hat sich 2010 trotz oder dank der EURO-Schwäche überraschend gut entwickelt und ist zur eigentlichen Wachstumslokomotive der westlichen Welt geworden. Am Jahresende mehrten sich auch in den USA die Zeichen, dass der Arbeits- und vor allem auch der Immobilienmarkt das Schlimmste überstanden haben.

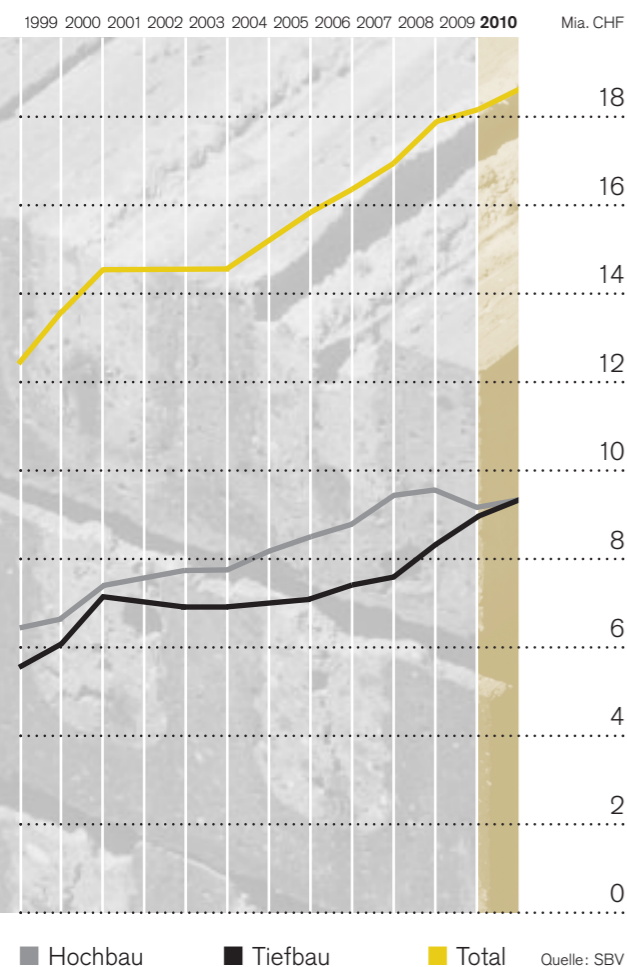
In diesem Spannungsfeld zwischen einer boomenden Entwicklung in Asien und einer insgesamt schleppenden Wirtschaftsentwicklung in der «alten» Welt hat sich die schweizerische Volkswirtschaft hervorragend geschlagen und ein nicht erwartetes Wachstum von nahezu 3% erzielt. Die Staatsrechnung 2010 wird einen Überschuss ausweisen und die Staatsverschuldung dürfte auch 2010

weiter reduziert werden können. Mit dieser Entwicklung steht die Schweizerische Eidgenossenschaft im europäischen Umfeld einzigartig da.

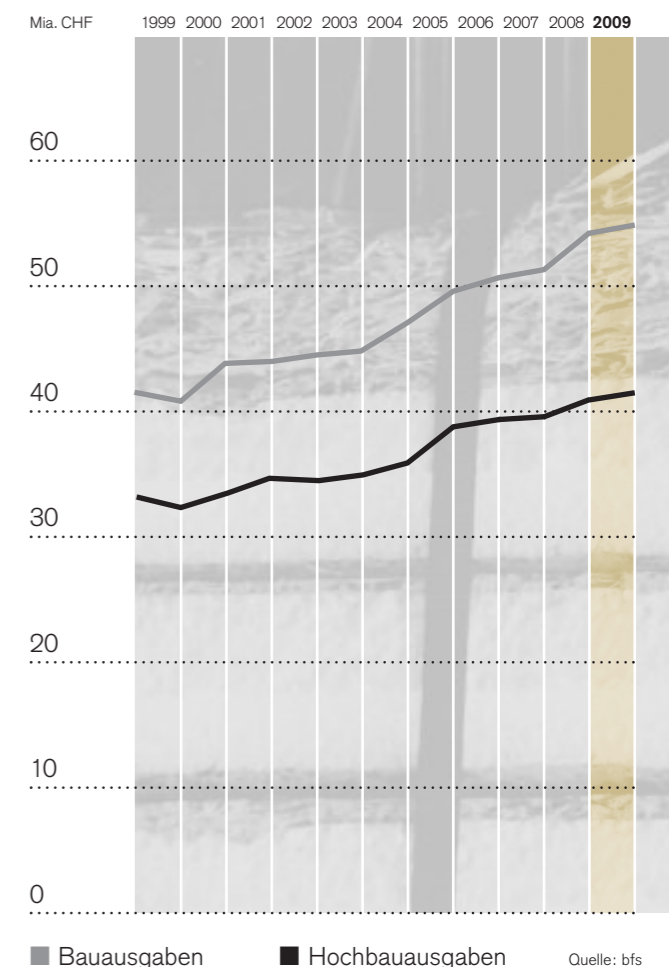
Der Immobilienmarkt blieb auch im Jahre 2010 in einer weitgehend guten Verfassung. Allerdings haben einzelne Preisexzesse in begehrten Wohnlagen ein ungesundes Niveau erreicht.

Die Exportwirtschaft hat sich weitgehend erholt und konnte die Exporte gegenüber 2009 um ca. 7% auf ca. 200 Mia. CHF steigern. Inwiefern sich der starke Schweizerfranken nun gegenüber Dollar und EURO auf die Geschäftsergebnisse im 2. Halbjahr auswirken wird, ist noch offen. Es muss allerdings davon ausgegangen werden, dass die EURO-abhängigen Betriebe empfindliche Ertrags-einbussen erlitten haben. Die binnenwirtschaftlich orientierten Unternehmungen, namentlich auch der Detailhandel, verzeichneten weiterhin gute Ergebnisse.

## Bautätigkeit nach Bausparten (Bauhauptgewerbe)



## Bauinvestitionen





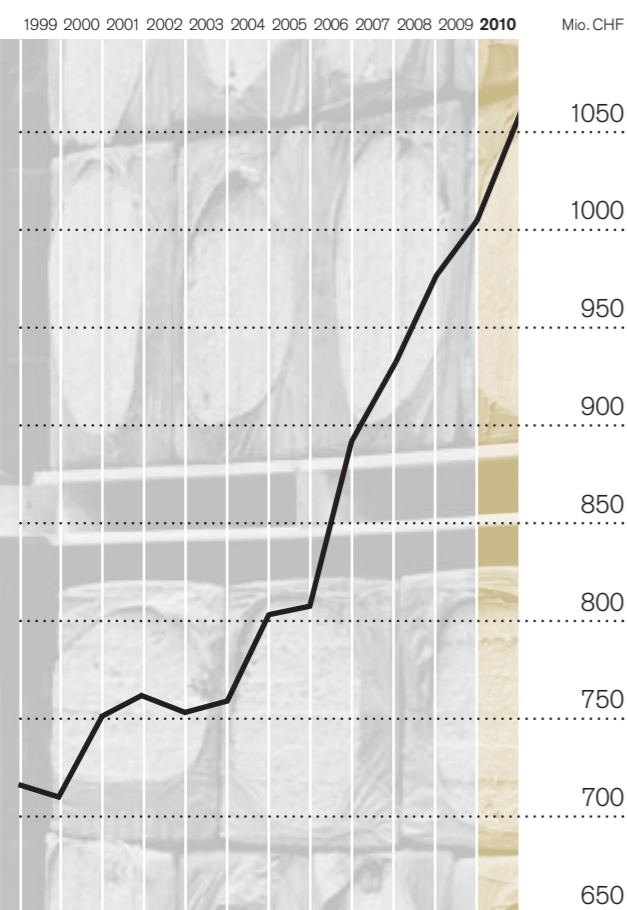
Nach Entwürfen des japanischen Architekturbüros SANAA ist auf dem Gelände der ETH Lausanne ein ungewöhnliches Bauwerk entstanden. Der wellenförmige parallele Verlauf von Dach und Boden verleiht dem Gebäude trotz seines streng rechteckigen Grundrisses beschwingte Leichtigkeit. Kaum sichtbare Stützen berühren den Boden. Alles ist fließend. Einer hügeligen Landschaft gleich folgen die Auf- und Zugänge der Wellenform des Spannbetondachs, das völlig neue Konstruktionstechniken erforderte. Darunter bilden Licht durchflutete Innenhöfe eine visuelle Verbindung zwischen innen und aussen. Das Rolex Learning Center brilliert nicht nur durch seine avantgardistische Architektur, sondern beeindruckt auch als Meisterleistung der Ingenieurskunst. Als Bildungsstätte konzipiert, soll das Rolex Learning Center neue Formen der Bildung und Interaktion fördern. Laut Patrick Aebischer, Präsident der ETH Lausanne, entspricht das Center «unserer Vorstellung von der Universität der Zukunft, die keine Schranken zwischen den Disziplinen kennt.» Entsprechend vereint sind unter dem elegant geschwungenen Dach verschiedene Einheiten für Studium, Lehre, Forschung, sozialen Austausch, Unterhaltung und Verwaltung. So auch die Bibliothek, die mit 500 000 gedruckten Werken eine der grössten wissenschaftlichen Sammlungen Europas beherbergt. Einem interessierten Publikum möchte die ETH Lausanne zeigen, «dass wir nicht in einem Elfenbeinturm leben, sondern durch wissenschaftliche Arbeit zum Fortschritt der Gesellschaft beitragen.»  
(Quelle: EPFL Lausanne)

**Rolex Learning Center EPFL  
Lausanne, 2010**

Bauherrschaft: ETH Lausanne  
Architektur: SANAA Architects Kazuyo  
Sejima und Ryue Nishizawa, Tokio



## Umsatzentwicklung der HGC seit 1999



Quelle: HGC

Der Schweizer Arbeitsmarkt hat weniger stark gelitten als befürchtet und sich insbesondere im 2. Halbjahr deutlich erholt. Die Erwerbslosenquote reduzierte sich nach dem Höchststand von 5.1% im 1. Quartal auf 4.2% (Ende Dezember 2010).

Der Landesindex der Konsumentenpreise lag Ende Dezember 2010 0.5% höher als Ende 2009. Im Durchschnitt betrug die Jahreststeuerung ca. 0.7%.

Die Bauwirtschaft war im vergangenen Jahr überraschend gut ausgelastet. Schätzungen des BAK Basel Economics gehen davon aus, dass die realen Bauinvestitionen im Jahr 2010 2.2% höher lagen als im Vorjahr. Die Anzahl neu erstellter Wohnungen sollte sich auch wieder auf über 40 000 belaufen und im Vorjahresvergleich leicht höher liegen. Die Leerwohnungsziffer lag per 1. Juni 2010 bei 0.94% (Vorjahr 0.9%). Erwartungsgemäss hat sich der gewerbliche und industrielle Bau weiter abgeschwächt. Demgegenüber stand der Wohnungsbau über Vorjahr, ebenso der Tiefbau. Die Baupreise haben sich nach dem Einbruch im Vorjahr wieder erhöht und lagen per Oktober 2010 0.8% über Vorjahr (Hochbau 0.8%, Tiefbau 0.9%). Damit befanden sie sich wieder auf dem Niveau von Mitte 2008.

### Die HG COMMERCIALE im Branchenumfeld

Gemäss der SBV-Quartalerhebung per Ende September 2010 lag die Bautätigkeit in den ersten neun Monaten 2.7% höher als in der Vergleichsperiode des Vorjahres (Hochbau 1.4%, Tiefbau 4%). Demgegenüber konnte die HGC den Umsatz in der gleichen Periode gegenüber Vorjahr um

5.9% steigern. Dies deutet darauf hin, dass die HGC insgesamt leichte Marktanteilsgewinne verzeichnen konnte.

Im September 2010 lag der Arbeitsvorrat im Bauhauptgewerbe 0.6% über Vorjahr (Hochbau 0.5%, Tiefbau 0.6%). Im Hochbau allerdings zeigt sich ein differenziertes Bild: Der Arbeitsvorrat im industriell/gewerblichen Bau liegt 9% tiefer und der Wohnungsbau 7.2% höher als im Vorjahr. Es zeichnet sich ab, dass der Wohnungsbau weiterhin auf hohem Niveau bleibt.

### Umsatz, Cashflow und Unternehmensergebnis

Die HGC erzielte im Jahr 2010 mit 1064 Mio. CHF erneut einen Rekordumsatz, was im Vergleich zum Vorjahresumsatz (1004 Mio.) einer Steigerung von 6% entspricht. Überdurchschnittliche Umsatzzunahmen wurden in der Romandie, der Nordschweiz, der Ostschweiz und im Tessin erzielt.

Der Cashflow belief sich auf 31.7 Mio. CHF. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 3.8 Mio. CHF. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen dank eines höheren Bruttogewinns infolge Mehrumsatz eingetreten.

Das erneut verbesserte operative Ergebnis im Jahr 2010 führte zu einer Erhöhung des Unternehmensergebnisses der HGC auf 12.3 Mio. CHF (Vorjahr 10.4 Mio. CHF).

### Generalversammlung der HG COMMERCIALE vom 25. Juni 2010

Die Generalversammlung vom 25. Juni 2010 hat im Kongresshaus Zürich stattgefunden. Nunmehr zum sechsten Mal wurden die Generalversammlungen des Schwei-

zerischen Baumeisterverbandes und der HGC im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung als «Tag der Bauwirtschaft» durchgeführt.

Der Jahresbericht 2009 und die Jahresrechnung 2009 sowie die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden von der Generalversammlung ohne Gegenstimme genehmigt. Dem Verwaltungsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Als Revisionsstelle wurde Ernst & Young AG für ein weiteres Jahr gewählt.

### Verwaltungsrat, Direktion und Erweiterte Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat erledigte die Geschäfte in 6 Sitzungen. In der März-Sitzung genehmigte er den Kauf der Geschäftsliegenschaften in Breitenbach und Villars s/Glâne sowie einer Nachbarliegenschaft in Villmergen. Im Übrigen stimmte er dem Kauf einer zusätzlichen Landparzelle für die Verkaufsstelle Weinfeld zu. In der April-Sitzung



Sihlcity, ein gelungenes Zusammenspiel alter und neuer Baukunst, verbindet Tradition und Innovation, Gross- und Kleinmassstäblichkeit, Enge und Weite, Schwere und Leichtigkeit – «eine Komposition von erkennbaren Einzelteilen in verschiedenen Formen» (Benedikt Loderer). Auf dem Areal der ehemaligen «Zürcher Papierfabrik an der Sihl» in Zürich Wiedikon blieben vier Bauten als Zeitzeugen erhalten und wurden sorgfältig saniert. So die Ausrüsterei, der Hochkamin als markantes Wahrzeichen sowie das Kalendergebäude und das Papierlager, welche effektiv in die neue Sichtbetongebäudegruppe auf der Nordseite der zentralen Platzfolge integriert wurden. Auf einer Nettomietfläche von rund 98 000 m<sup>2</sup> findet man alles: Kino und Kunst, Gastronomiebetriebe und Verkaufsläden, einen Gesundheits- und Wellnessbereich, Wohnungen und ein Hotel. Eine kleine Stadt für sich, wo selbst eine Kirche nicht fehlt. Die Parkebenen des achtgeschossigen Parkhauses am südlichen Rand des Komplexes werden von zwei gegenläufigen Spiralarampen erschlossen. Darüber bildet das grosse Betondach, obschon es zu schweben scheint, einen radikalen Abschluss. (Quellen: Sihlcity website / Hochparterre)

**Sihlcity Zürich, 2007**

Bauherrschaft: Miteigentümergeinschaft Sihlcity, Zürich, bestehend aus Swiss Prime Site AG und Credit Suisse  
Architektur: Theo Hotz AG, Zürich

---

genehmigte der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2009, nahm vom Managementletter der Revisionsgesellschaft Kenntnis und bestätigte die Wiederwahl des heutigen Stiftungsrates der Stiftung der Mitglieder. In der Juni-Sitzung befasste er sich mit der Kaderstruktur und verabschiedete eine neue Regelung mit Wirkung ab 1.1.2011. In der August-Sitzung erarbeitete der Verwaltungsrat das Konzept für die Strategieüberarbeitung und beauftragte

die Direktion mit der Umsetzung. In der November-Sitzung legte der Verwaltungsrat den Salärrahmen für das Jahr 2011 fest, zudem genehmigte er die inhaltlichen Schwerpunkte der Strategieüberarbeitung. In der Dezember-Sitzung verabschiedete der Verwaltungsrat das Jahresbudget 2011 und die überarbeiteten betriebsinternen Regelungen für das IKS (Internes Kontroll-System) sowie das Dokument «Kontrollen auf Unternehmensebene». Zudem genehmigte er den jährlichen Risikobericht der HGC.

Die Strategie-Kommission des Verwaltungsrates führte zusammen mit der Erweiterten Geschäftsleitung EGL die jährliche Standortbeurteilung der Strategieumsetzung durch. Im Herbst befasste sich die Strategiekommission mit der Überarbeitung der Strategie der HGC und legte zusammen mit der Direktion die zu bearbeitenden Themenbereiche zuhanden des Verwaltungsrates fest.

Die Audit-Kommission tagte im Jahr 2010 zweimal. In der Aprilsitzung wurde der umfassende Bericht der Revisionsgesellschaft 2009 besprochen und zuhanden der Verwaltungsratssitzung im April verabschiedet. In der Novembersitzung verabschiedete die Audit-Kommission das überarbeitete IKS Betriebskonzept sowie das Dokument «Kontrollen auf Unternehmensebene» zuhanden des Verwaltungsrates und nahm von den Ergebnissen der internen Audits 2010 Kenntnis. Zudem legte sie den Revisionsauftrag an Ernst & Young AG für das Geschäftsjahr 2011 fest.

Die Direktion unter dem Vorsitz von Dr. René Furler erledigte die Geschäfte in 12 Sitzungen. Neben einer Vielzahl von operativen Geschäften befasste sie sich mit

---

dem Kauf und Verkauf von Liegenschaften, verbandspolitischen Fragen, insbesondere auch mit dem Exklusiv-Sponsoring im Zusammenhang mit dem 100-jährigen Jubiläum von Baukader Schweiz. Im Personalbereich stand die Nachwuchsplanung und Führungsförderung im Vordergrund.

Die Erweiterte Geschäftsleitung (EGL) erledigte ihre Geschäfte im Bereich Beschaffung und Marketing & Support in je vier Sitzungen. Wichtige Entscheide fielen mit der Verabschiedung der neuen Kaderstruktur (ab 2011) zuhanden des Verwaltungsrates und der Genehmigung des neuen Ausstellungs-Konzeptes für HGC Wand- und Bodenbeläge. Gegen Ende Jahr stimmte die EGL zudem der zentralen Sortiments- und Marketingpolitik im Werkzeuggeschäft zu.

Am 5. März 2010 fand in Sursee im Beisein des Verwaltungsrates das traditionelle Kadertreffen statt. Dieser Anlass wird dazu genutzt, die Kader der Profitcenter und

des Hauptsitzes über verschiedene Aspekte der HGC zu informieren. Gleichzeitig wird der Kontakt untereinander sowie zwischen Verwaltungsrat und Kader gepflegt.

### **Standorte und Investitionen**

Unsere Verkaufsstellen werden immer wieder auf Verbesserungsmöglichkeiten überprüft, neue Standorte kontinuierlich evaluiert. Im laufenden Jahr wurden erneut in einigen Standorten die Voraussetzungen geschaffen, um unseren Kunden ab 2011 ein erweitertes Sortiment anbieten zu können.

### **Cortailod: Bau einer neuen Verkaufsstelle in der Westschweiz**

Ab Herbst 2011 begrüßen wir die Kunden in unserer neuen Verkaufsstelle in Cortailod (Kanton Neuenburg). Das Angebot wird stark vergrössert; auf einer Fläche von 9139m<sup>2</sup> erwarten unsere Kunden ein grosses Holzange-



Nahezu unbemerkt ist der Ausbau des Roche Diagnostics-Werks im Industriegebiet von Rotkreuz durchgezogen worden. Ein neues Gebäudeensemble, bestehend aus einem 68 Meter hohen Büroturm mit dem Verwaltungszentrum, einem Kundenzentrum, dem Personalrestaurant und einem 4000 m<sup>2</sup> grossen Platz bildet das neue Internationale Forschungs- und Kundenzentrum der Division Diagnostics. Ein grosszügig konzipiertes Areal, das eine leichte, offene Atmosphäre vermittelt. Wie es die Bauherrschaft Roche traditionsgemäss vorgibt, wurden die Gebäudehüllen des Personalrestaurants und des Kundenzentrums weiss gehalten. Auffällig ist vor allem die eigenwillige Betonfassade des Personalrestaurants mit ihren vielen unregelmässig eingefügten Fenster-Quadern. Schaut man genau hin, hat das scheinbar vertrackte Muster durchaus seine eigene Ordnung. Die Felder kehren in regelmässigen Abständen wieder. Die einzigartige Fassadenkonstruktion wurde mit tragenden sowie nicht tragenden vorgefertigten Betonelementen erbaut. Zwar bietet die Netzfassade kaum Aussicht, was sich laut Architekten im Industriegebiet aber wenig lohne. In den grossen zueinander offenen Innenräumen sind die Netze effektiv noch präsenter und lassen ein spannendes Spiel von Licht und Schatten entstehen, das sich mit den Tages- und Jahreszeiten verändert. (Quelle: Hochparterre)

**Personalrestaurant «Quadra»  
der Roche Diagnostics AG,  
Rotkreuz, 2008**

Bauherrschaft:  
Roche Diagnostics AG Rotkreuz  
Architektur:  
Scheitlin-Syfrig + Partner Luzern

---

bot, ein moderner Werkzeug-Shop und ein breites Sortiment an weiteren Baumaterialien. Wir werden in dieser Region neu mit einer Ausstellung für Wand- und Bodenbeläge präsent sein.

#### **Losone: Erweiterung unserer Lagerkapazitäten**

Auch im Tessin wollen wir uns weiter verstärken und erhöhen die Lagerkapazitäten in unserer Verkaufsstelle in Losone. Das erweiterte Angebot wird ab Herbst 2011 unseren Kunden zur Verfügung stehen.

#### **Landquart: Neue Ausstellung für Wand- und Bodenbeläge**

Unmittelbar neben der Ausstellung der Holzwerkstoffe Gfeller AG eröffnen wir anfangs September 2011 eine

neue Ausstellung für Wand- und Bodenbeläge. Keramik und Natursteine werden in einem neuen Umfeld gezeigt und sollen die Besucher in emotionale Welten entführen.

#### **Schlieren: Neuer Showroom für Architekten**

Ende Januar 2011 wurde sie eröffnet: die Architecture Box in unserer Ausstellung in Schlieren. Auf rund 550 m<sup>2</sup> präsentieren wir Architekten und Innenarchitekten ungewöhnte Trendwelten und neue Technologien rund um das Thema Wand- und Bodenbeläge.

#### **Ausblick auf das Jahr 2011**

Zu Jahresbeginn waren die weiterhin boomenden Volkswirtschaften im asiatischen Raum, positive Signale aus den USA und eine überaus starke deutsche Wirtschaft als Lokomotive in Europa die treibenden Kräfte der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Auf der anderen Seite wirken weiterhin hohe Haushaltsdefizite und Staatsschulden zahlreicher westlicher Staaten den Auftriebskräften entgegen und halten die Devisenmärkte in Atem.

Gemäss BAK Basel sollte sich die Schweizer Volkswirtschaft auch im Jahr 2011 auf Wachstumskurs halten können. Allerdings dürfte sich das Wachstum auf 1.7% reduzieren. Die seit Mitte 2010 anhaltende Frankenstärke wird die Exporte auch 2011 belasten.

Die Baubewilligungen lagen Ende September 2010 2.1% über Vorjahr. Die im 3. Quartal 2010 von der

---

KOF im Auftrag des SIA durchgeführte Erhebung zur Geschäftslage der Planungsbüros zeigt einen weiter gewachsenen Auftragsbestand. Auch die Ingenieurbüros melden eine weiterhin gute Auslastung. Allerdings hat sich gegenüber dem 2. Quartal eine leichte Abschwächung ergeben.

Bei unseren Kunden ist die Auftragslage im Durchschnitt gut. Nichts desto trotz berichten viele Marktakteure von einem enormen Preiskampf, der die Ertragslage der Bauunternehmungen und Unternehmen des Ausbaugewerbes beeinträchtigt. Vertreter der Nationalbank und andere Experten warnen seit einigen Monaten vor einer Überhitzung im schweizerischen Immobilienmarkt. Fest steht, dass in den Regionen Genf, Lausanne und Zürich die Preise weiter steigen.

Wie lange die Schweizerische Nationalbank an der Tiefzinspolitik festzuhalten gedenkt, bleibt abzuwarten. Immerhin ist in der EURO-Zone eine anziehende Teuerung zu beobachten. Dies dürfte auch an der Zinsfront nicht ohne Wirkung bleiben. Insgesamt rechnen wir mit einem schwächeren Baujahr als 2010.

Die HGC wird im Jahr 2011 wiederum die Ausbildung nahestehender Branchenverbände mit namhaften Beiträgen unterstützen und damit ihr Interesse und ihren Willen an der langfristigen Sicherung des hohen Qualitätsbewusstseins der Schweizer Bauwirtschaft auch monetär zum Ausdruck bringen.



Inspiziert von den sanft geschwungenen Linien des Grundstücks nehmen die drei Wellen-Gebäude aus Stahl und Glas die natürliche Geländeform auf und integrieren sich in die Landschaft. Oder wie es der Architekt formulierte: «Die Form des Gebäudes war eigentlich bereits in der Landschaft enthalten. Und so haben wir angefangen, «das Feld zu bestellen», als wären wir vor allem Bauern und nicht Architekten – bis sich die Landschaft in ein Gebäude verwandelte.» Ausgehend von der Idee einer «Landschaftsskulptur» ging es nicht darum, «einfach ein Gebäude zu bauen, sondern den Landschaftsraum so zu formen, dass er zum Gebäude wird.» So ist das Zentrum Paul Klee denn auch eine harmonische Verbindung von Architektur und Natur, Urbanität und ländlichem Umfeld. Die zwischen den Achsen über die ganze Länge des Gebäudes führenden Stahlbögen sind die Haupttragelemente des Daches. Die Rippen sind innen und aussen sichtbar. Die Glasfassade zieht sich nach Westen über eine Länge von 150 m. Grossflächige Verschattungselemente verhindern die direkte Sonneneinstrahlung. Das Zentrum Paul Klee wurde mit dem «Schweizer Stahlbau Architekturpreis 2005» ausgezeichnet. Die Jury begründete den Preis unter anderem mit folgenden Worten: «...Die komplexe, aber gleichzeitig klar ablesbare Formensprache findet ihre Entsprechung in der Konstruktion, die auf exemplarische Weise die Vorteile des Stahlbaus aufzeigt...» (Quelle: Dokumentation «Renzo Piano – Paul Klee Zentrum»)

**Paul Klee Zentrum Bern, 2005**

Bauherrschaft: Maurice E. & Martha Müller Foundation, Bern  
Architektur: Renzo Piano, Paris

---

# TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND STIFTUNG DER MITGLIEDER

## **Inderkummen & Schwery AG, Brig-Glis**

Die Gesellschaft besitzt eine kleinere Liegenschaft in Brig-Glis. Die Jahresrechnung 2010 schloss mit einem Gewinn ab.

## **Nuding SA, La Chaux-de-Fonds**

### **Immobilien-gesellschaft**

Diese Gesellschaft ist Besitzerin von Geschäfts-liegenschaften in La Chaux-de-Fonds und Corcelles. Diese werden von der HGC zu kostendeckenden Mieten vollumfänglich genutzt. Die Jahresrechnung 2010 schloss mit einem positiven Resultat ab. Die im Jahr 2010 ursprünglich vorgesehene Vermögensübertragung in die HGC wurde auf das Jahr 2011 verschoben.

## **B. Ziegler & Söhne AG, Flüelen**

### **Baumaterialhandel**

Die HGC ist seit 2007 an der B. Ziegler & Söhne AG mehrheitlich beteiligt. Seit Sommer 2009 hat B. Ziegler &

Söhne AG in Andermatt eine Zweigstelle eröffnet. Das geplante Tourismusresort hat im Jahr 2010 eine rege Bau-tätigkeit ausgelöst und die Kunden in Andermatt konnten bereits mit bautechnischen Produkten beliefert werden. Die Jahresrechnung 2010 der B. Ziegler & Söhne AG schloss mit einem Gewinn ab.

## **Stiftung der Mitglieder der HG COMMERCIALE**

Der Zweck der Stiftung der Mitglieder besteht in der Vermittlung von Baugarantiever-sicherungen für Genossen-schafter der HGC mit der Absicht, diese Versicherungen durch Beiträge zu vergünstigen.

Im Jahr 2010 konnte ein weiterer Zuwachs von 5 % an vermittelten Baugarantiever-sicherungen festgestellt werden. Seit der Neuregelung des Baugarantiegeschäfts im Jahr 2005 ist das Umsatzvolumen um erfreuliche 73 % angestiegen. Im Frühjahr 2010 zahlte die Stiftung der Mitglieder Prämienverbilligungen von 323 000 CHF an die Mitglieder aus.

Die Prämienverbilligung der Baugarantiever-sicherungen betrug für das Jahr 2010 unverändert 30 % des Prämien-volumens, jedoch max. 1 % des bei der HGC fakturierten Jahreseinkaufs. Die Vergütung der Prämienvergünstigung 2010 erfolgt im Frühjahr 2011.

Das Angebot der Vergünstigung von Baugarantiever-sicherungen können alle Mitglieder der HGC nutzen.

---

# PENSIONSKASSE UND PATRONALE STIFTUNG

## **Pensionskasse**

Die berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmenden der HGC wird durch die Pensionskasse der HGC wahr-genommen. Dabei handelt es sich um eine autonome, BVG-registrierte Stiftung. Die Vorsorgepläne (Standard-plan und Plan Plus) basieren auf dem Beitragsprimat und die daraus resultierenden Vorsorgeleistungen übersteigen die gesetzlichen BVG-Mindestleistungen bei weitem.

Per 31.12.2010 zählte die Pensionskasse 693 aktive Versicherte und 229 Rentenbezüger.

Trotz schwierigem Anlagejahr 2010 wies die Kasse per 31.12.2010 einen Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2 von 111.2 % (VZ 2005, techn. Zinssatz: 3.25 %) aus. Sie konnte somit den Deckungsgrad gegenüber dem Vor-jahr (108.7 %) erhöhen. Der gesamte Ertragsüberschuss wurde zugunsten der Wertschwankungsreserven verbucht.

Das bestehende Reglement der Pensionskasse wurde vom Stiftungsrat überarbeitet und auf den 1.1.2010 in Kraft gesetzt. Das neue Reglement enthält unter anderem eine gelockerte Regelung betreffend des Kapitalbezugs bei Pensionierung, die Einkaufsmöglichkeit zum Zeitpunkt ei-nes vorzeitigen Altersrücktritts zwecks Ausfinanzierung der damit verbundenen Rentenkürzung. Weiter definiert es eine Senkung der Risikobeiträge, sämtliche obligatorischen Anpassungen an Gesetz und Verordnungen sowie die Inte-gration von bestehenden Anhängen und der Übergangs-regelung betreffend der Umwandlungssätze (2010–2014).

## **Patronale Stiftung**

Der Zweck der im Jahr 1989 gegründeten, nicht BVG-registrierten Stiftung besteht in der Vorsorge zugunsten der Arbeitnehmenden der HGC sowie deren Hinterblie-benen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invali-dität und Tod sowie in der Unterstützung des Vorsorge-nehmers oder seiner Hinterlassenen in Notlagen.

Die finanzielle Lage der Patronalen Stiftung ist solide. Die Stiftung verfügt über freie Mittel.

Das bestehende Reglement Zusatzkasse wurde vom Stiftungsrat überarbeitet und auf den 1.1.2010 in Kraft gesetzt. Das neue Reglement enthält unter anderem eine Neuformulierung des versicherten Jahreslohnes, gleiches Rücktrittsalter für Mann und Frau, eine Senkung der Ri-sikobeiträge und sämtliche obligatorische Anpassungen an Gesetz und Verordnungen.



Wie eine Faltkonstruktion steht das Sportausbildungszentrum Mülimatt im grünen Umfeld des Aareufers zu Füßen der Stadt Windisch. Durch das markante Spannbetontragwerk wirkt das elegante Gebäude von aussen geschlossen. Im weit gespannten Innenraum, der in zwei Dreifachsporthallen unterteilt ist, wird die Transparenz dann aber sichtbar, da die offenen Partien der Verglasung im Verhältnis zu den geschlossenen des Tragwerks grösser sind. Die äussere Struktur bedient sich der statischen Fähigkeiten aus vorfabrizierten Betonelementen. So werden zugleich die Möglichkeiten des Spannbetons, der Produktion und des Transports optimal ausgenutzt. Der Architekt «entwarf ein Dach, das den Eindruck erweckt, als müsse es nur zum Schutz vor Sonne und Wasser dienen, ohne schliessende Seitenwände, ohne Stützen, offen auf den Seiten. Mit einer einzigen archaischen Geste, die zugleich technisch hoch raffiniert ist, schwingt sich die Struktur vom Boden zum Himmel. Die vertikalen Streben der beiden Längsseiten ruhen auf dem Niveau des umgebenden Geländes. Die Stirnseiten sind mit einer einfachen, gerasterten Glasfassade versehen.» (Quelle: werk, bauen + wohnen)

**Sportausbildungszentrum Mülimatt,  
Brugg-Windisch, 2010**

Bauherrschaft: Kanton Aargau, Immobilien  
Aargau und Einwohnergemeinde Brugg  
Architektur: Studio Vacchini Architetti Locarno



# MITGLIEDER, ORGANE UND LEITUNG DER HG COMMERCIALE

## Die Mitglieder

Im Jahr 2010 wurden 93 Eintritte sowie 87 Austritte registriert. Damit hat sich der Bestand der HGC mit 3872 Mitgliedern leicht erhöht.

## Die Organe

### Verwaltungsrat

Präsident:

- Christian Danz, Kaufmann, Gland, im VR seit 2002, bis GV 2009 Vizepräsident, ab GV 2009 Präsident, gewählt bis GV 2011

Vizepräsident:

- Jost Murer, dipl. Bauing. HTL, Beckenried, im VR seit 2003, Vizepräsident ab GV 2009, gewählt bis GV 2011

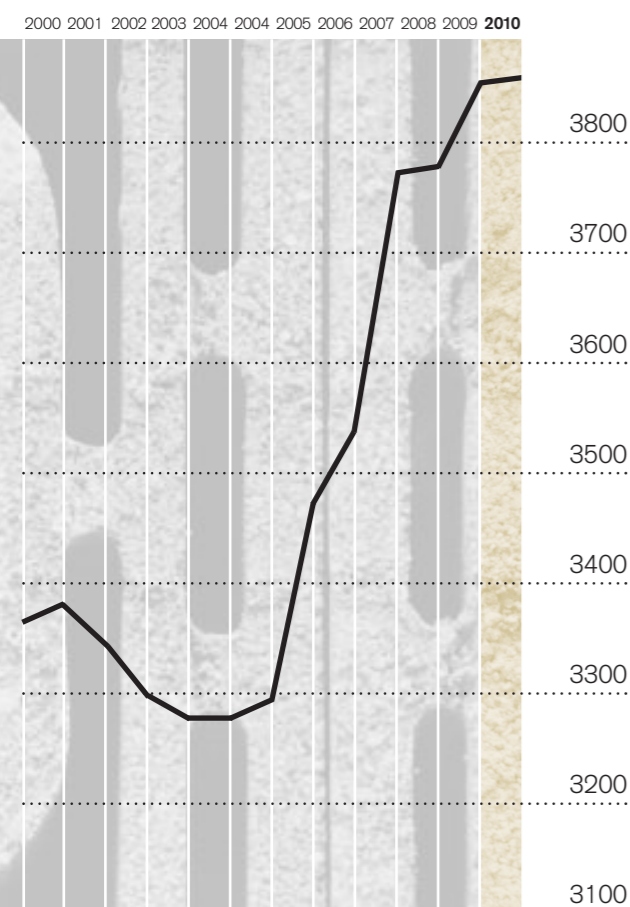
Mitglieder:

- Hansjürg Diener, dipl. Bauing. ETH/SIA, Zürich, im VR seit 2001, gewählt bis GV 2011
- Massimo Cereghetti, dipl. Ing. ETH, Besazio, im VR seit 2003, gewählt bis GV 2011
- Daniel Posse, Kaufmann, Torgon, im VR seit 2006, gewählt bis GV 2011
- Arturo Henniger, dipl. Bauing. ETH, Merlischachen, im VR seit 2008, gewählt bis GV 2011
- Beat Juen, eidg. dipl. Baumeister, Oberwil, im VR seit 2009, gewählt bis GV 2011

### Revisionsstelle

Ernst & Young AG  
gewählt bis GV 2011

Mitgliederbestand seit 2000



## Die Leitung (Stand 1.1.2011)

### Direktion

- Dr. sc. tech. René Furler, dipl. Ing. ETH/SIA, lic.oec., Vorsitzender der Direktion
- Alfred Luchsinger, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Direktor Finanzen
- Stephan Urwyler, dipl. Ing. ETH, MBA, Direktor Operations

### Leiter Profitcenter und Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung

- Hervé Bandini, Leiter Profitcenter Suisse Romande
- Werner Feller, Leiter Profitcenter Mittelland
- Marcel Röthlisberger, Leiter Profitcenter Nordschweiz
- Heinz Brunner, Leiter Profitcenter Zürich
- René Knupp, Leiter Profitcenter Zentralschweiz
- Markus Walzthöny, Leiter Profitcenter Ostschweiz
- Hans Kunz, Leiter Profitcenter Graubünden
- Armando Spinelli, Leiter Profitcenter Ticino e Mesolcina
- Elisabeth Arm, Leitung Marketing
- Karl Tobler, Leiter Personalwesen und Ausbildung

### Beförderungen per 1.1.2011

#### Beförderungen in die Kaderstufe 2\*:

Roger Seiler, Leiter Logistik, Bern  
 Reto Buchmüller, Leiter Verkaufsstelle, Olten  
 Alfred Engler, Leiter Dach und Wand, Weinfelden  
 Alfred Huber, Leiter Verkauf, St. Gallen  
 Stefan Müller, Leiter Verkaufsstelle, Winterthur  
 Jürg Schwizer, Leiter Verkaufsstelle, Weinfelden  
 Enrico Zancanaro, Leiter Verkaufsstelle, Schaffhausen

Wir gratulieren den Beförderten herzlich!

\* Kaderstufe 2: Mitarbeitende mit einer bedeutenden Führungsfunktion oder bedeutenden Fachbereichsverantwortung im Profitcenter oder am Hauptsitz



Der Auftrag an die Architekten bestand darin, ein Lagerhaus mit optimalen klimatischen Bedingungen für die offene Lagerung der nicht ausgestellten zeitgenössischen Werke der Sammlung der Emanuel-Hoffmann-Stiftung zu entwerfen. Eine neue Art von Raum für Kunst – weder Museum noch herkömmliches Lagerhaus. Damit haben die Architekten typologisches Neuland betreten. Mit dem so genannten «Schaulager» in Münchenstein schufen sie einen monolithischen Baukörper auf polygonalem Grundriss, in dem sich Lager- und Ausstellungsflächen, private und öffentliche Bereiche des Museumsbetriebes überschneiden. Die äussere Form ist sehr sachlich aus der Geometrie der inneren Lagerordnung und der gesetzlichen Grenzabstände der Parzelle abgeleitet. Für die Fassade war anfänglich erdbrauner Stampflehm vorgesehen. Schliesslich entschied man sich für einen Betonbau. Die Aussenmauern wurden mit Kieselsteinen aus dem Aushub gemischt, in Schichten aufgetragen und deren Oberfläche aufgekratzt. Die Materialschichten erinnern ein wenig an das ursprüngliche Konzept, sind aber auch entscheidend für die Klimaregulierung im Innern. Die wie eine Naturform wirkenden Fensterrisse sind in Wirklichkeit nach dem Muster vergrösserter Kieselsteine kalkulierte und mit digital gesteuerten Werkzeugen hergestellte Formen. (Quelle: Bau Netz)

**Schaulager Münchenstein, 2003**  
Bauherrschaft: Laurenz-Stiftung, Basel  
Architektur: Herzog & de Meuron, Basel

# KURZPORTRÄT DER HG COMMERCIALE

## Von der Vision zur Realisation

Am Anfang jedes Bauvorhabens steht eine Idee, ein Projekt. Um Ihre Projekte nach Ihren Wünschen zu verwirklichen, braucht es starke Partner.

Wir sind eines der führenden Dienstleistungsunternehmen für die Schweizer Bauwirtschaft – zwischen Tradition und Zeitgeist. Seit der Gründung von 1899 hat sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt und beschäftigt heute rund 800 Mitarbeitende in der ganzen Schweiz. Unsere Genossenschaft gehört unseren über 3800 Mitgliedern, Unternehmen aus zahlreichen Bausparten. Dies garantiert uns Unabhängigkeit und Kontinuität; Werte, welche uns einmalig machen. In einer unserer 40 Verkaufsstellen, verteilt in allen Landesteilen der Schweiz, erreicht uns jeder Kunde, und mit über 70 Lastwagen erreichen wir jede Baustelle auch im entferntesten Gebirgstal. Damit ist optimale Kundennähe garantiert.

## Unsere Kunden

Für Sie rollen wir gerne den roten Teppich aus. Ihre Wünsche und Bedürfnisse stehen für uns im Vordergrund. Unsere Kunden sind Unternehmen aus dem Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, Architekten und Bauherren. Ob Baumaterial, Zement, Holz, Gips- und Trockenbauprodukte, Werkzeug oder Wand- und Bodenbeläge: mit einem breiten und attraktiven Sortiment wollen wir die Bedürfnisse unserer Kunden abdecken. Gerne übernehmen wir als Dienstleistung für Beton- und Belagswerke die Fakturierung und das Inkasso.

## Vom Kunden zum Teilhaber

Als traditionsreiches modernes Schweizer Unternehmen schlägt die HGC die Brücke zwischen Tradition und

Innovation. Die 1899 von Baumeistern gegründete Genossenschaft sollte attraktiv und fortschrittlich sein. Und so ist die HGC noch heute.

Unsere Kunden können sich beteiligen und damit Mitglied der Genossenschaft werden. Unsere Mitglieder profitieren von Gewinnbeteiligung, hoher Kapitalverzinsung, von Vergünstigungen und individuellen Dienstleistungen.

## Am Puls der Zeit

Damit Ihre Bauidee auch zum Bauerfolg wird, stellen wir sicher, dass Sie qualitativ hoch stehende Produkte erhalten, welche die neuesten Standards erfüllen.

Die Mitwirkung in Gremien, Organisationen und Verbänden der Baubranche garantiert einen regelmässigen Austausch mit Kunden und Partnern. Als Aktionär der EURO-MAT SA sind wir am Puls der internationalen Baustoffindustrie.

## Fordern Sie uns!

Unsere periodisch erscheinenden Kataloge stellen Produktinformationen und Preise unseres Sortimentes übersichtlich dar. Unsere Kataloge sind auch auf CD-ROM erhältlich oder unter [www.hgc.ch](http://www.hgc.ch) abrufbar. Über unsere Homepage können Sie jederzeit Angebote anfordern und Bestellungen aufgeben. Auf Wunsch fakturieren wir baustellenbezogen und dies ohne Mehrkosten.

Gerne stellen wir unsere Leistungen unter Beweis. Fordern Sie uns als Mitglied und/oder Kunde und nehmen Sie mit einer unserer Verkaufsstellen Kontakt auf. Unsere Standorte, Anfahrtswege und viele weitere Informationen finden Sie selbstverständlich auch im Internet, oder rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie!

# EURO-MAT SA

Die EURO-MAT SA wurde am 16. Februar 1989 in Junglinster, Luxemburg, von den Gründungsgesellschaften HGC (Schweiz), Interpares Mobau (Deutschland) und Centramat (Luxemburg) gegründet. Die HGC arbeitet seither aktiv in der EURO-MAT mit. Im Board of Directors übt Dr. René Furler die Funktion des Delegierten des Verwaltungsrates aus; weitere Mitarbeitende nehmen Aufgaben in Fachgruppen wahr. Die EURO-MAT SA vereint unter ihrem Dach marktführende, mittelständische Bauhandelsunternehmen europäischer Länder.

Anfang 2011 zählte die EURO-MAT SA 23 Gesellschafter in 27 Ländern Europas. Das von den Gesellschaftern fakturierte Umsatzvolumen betrug im Jahre 2010 ca. 23 Mia. EURO. Insgesamt betreiben die Gesellschafter ca. 4400 Verkaufsstellen.

## Gesellschaftszweck

Der Gesellschaftszweck besteht darin, die Zusammenarbeit der Gesellschafter in Einkauf und Marketing gesamteuropäisch und in den Regionen zu fördern und zur Pflege und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den internationalen Lieferanten eine Plattform zu bilden. Letztendlich stärkt die EURO-MAT SA damit die Wettbewerbsfähigkeit von marktstarken mittelständischen Bauhandelsunternehmen in Europa und bildet damit eine

Gegenkraft zu globalisierten, gesamteuropäisch tätigen Konzerngesellschaften. Dies nicht zuletzt auch im Interesse der EURO-MAT Lieferanten.

## Leistungen

Die EURO-MAT SA hat mit zahlreichen europäischen Lieferanten Zusammenarbeitsverträge abgeschlossen. EURO-MAT SA analysiert laufend die Märkte Europas und ist bestrebt, das Lieferantenportfolio mit innovativen, zukunftssträchtigen Lieferanten kontinuierlich auszubauen.

Neuen Gesellschaftern bietet EURO-MAT SA zahlreiche Kontaktmöglichkeiten zu den EURO-MAT Lieferanten und hilft damit sowohl Gesellschaftern als auch EURO-MAT Lieferanten, die Märkte zu entwickeln.



Aus der Ferne betrachtet vermittelt das aussergewöhnliche Bauwerk den Eindruck eines Stapels zufällig übereinander geschichteter Schiffscontainer – oder, wie das Gebäude auch beschrieben wurde, «gleich es einem Mikado aus balkenähnlichen, übereinander angeordneten Baukörpern». 34 prismatische Körper sind ineinander verzahnt und übereinander gestapelt. Deren Seitenwände wurden von raumhohen Stahlfachwerkträgern konstruiert. Fünf bis sieben dieser Körper bilden jeweils eine Ebene. Die Empfindung des Zufälligen, etwas Chaotischen täuscht. Die Schichtungen haben sehr wohl eine Ordnung. Wo sich die Riegel überlagern, werden auf jeder Ebene vier Schnittflächen gebildet, welche als Erschliessungszonen genutzt werden. Hier sind die Geschosse durch je vier Liftkerne und Treppen verbunden. Die Zwischenräume der Balkenkonstruktion gestattet sowohl Sichtbezüge innerhalb des Gebäudes als auch den Blick nach aussen. Die offene Struktur des Bauwerks wird durch die verglasten Fassaden, kontrastiert durch die massiv ausgebildeten Stirnseiten der Balken, unterstrichen. (Quelle: nextroom – TEC21)

**Actelion Business Center  
Allschwil, 2010**

Bauherrschaft:

Actelion Pharmaceuticals Ltd, Allschwil  
Architektur: Herzog & de Meuron, Basel

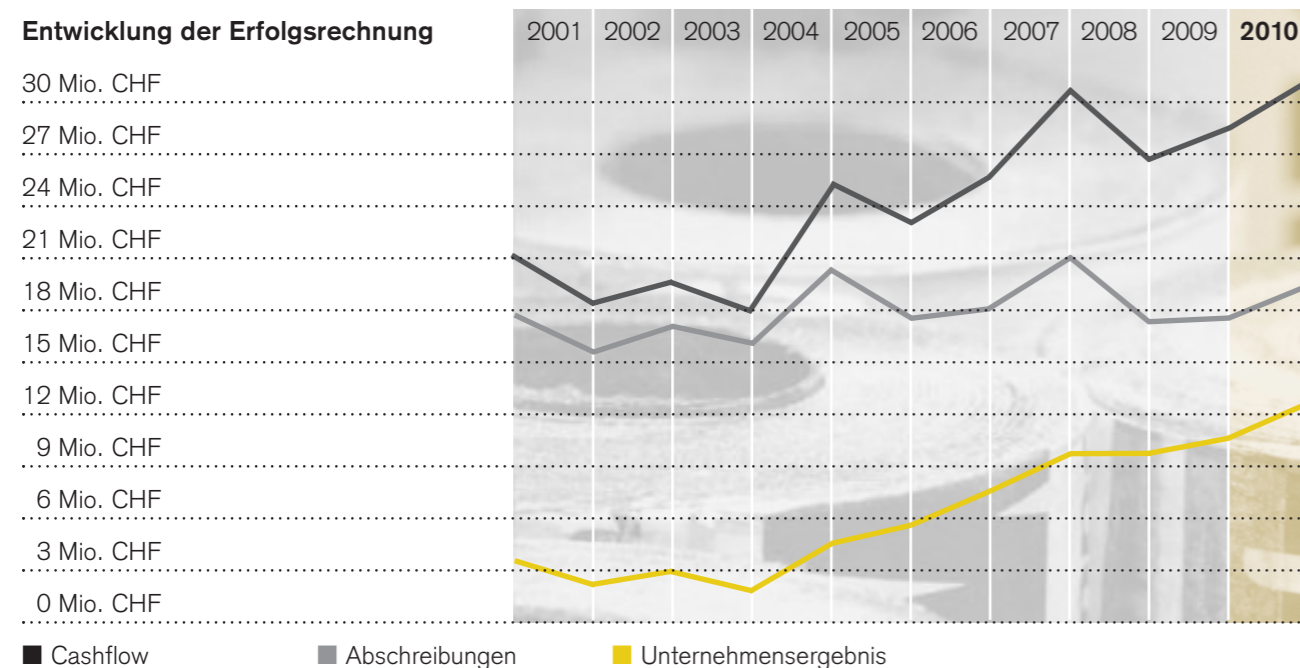
---

JAHRESRECHNUNG 2010  
UND BERICHT DER REVISIONSSTELLE

# ERFOLGSRECHNUNG

	2010	2009	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Warenverkauf brutto (inkl. Factoring-Umsatz)	1 064 312 536	1 004 161 756	60 150 780
Erlösminderungen	- 21 651 443	- 20 638 277	- 1 013 166
Warenverkauf netto	1 042 661 093	983 523 479	59 137 614
Warenaufwand netto (inkl. Factoring-Aufwand)	- 903 894 990	- 851 624 149	- 52 270 841
Bruttogewinn	138 766 103	131 899 330	6 866 773
Kapitalerträge	1 407 782	631 402	776 380
Übriger Ertrag	1 123 627	1 265 032	- 141 405
	<b>141 297 512</b>	<b>133 795 764</b>	<b>7 501 748</b>
abzüglich:			
Personalaufwand	78 210 055	75 149 911	3 060 144
Kapitalaufwand	815 411	1 020 200	- 204 789
Übriger Betriebsaufwand	26 870 421	26 244 722	625 699
Steuern	3 653 044	3 488 420	164 624
Cashflow	<b>31 748 581</b>	<b>27 892 511</b>	<b>3 856 070</b>
Abschreibungen	19 415 893	17 465 826	1 950 067
Unternehmensergebnis	<b>12 332 688</b>	<b>10 426 685</b>	<b>1 906 003</b>

## Entwicklung der Erfolgsrechnung



# BILANZ PER 31. DEZEMBER

(vor Verwendung des Bilanzgewinns)

Aktiven	2010	2009	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel	647 670	8 832 302	- 8 184 632
Debitoren und Delkredere	99 988 922	91 710 231	8 278 691
Warenvorräte	26 194 983	25 485 227	709 756
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>126 831 575</b>	<b>126 027 760</b>	<b>803 815</b>
Grundstücke und Gebäude	75 768 668	66 415 288	9 353 380
Betriebseinrichtungen	1	1	-
Fahrzeuge	1	1	-
Finanzanlagen	7 131 092	7 323 592	- 192 500
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>82 899 762</b>	<b>73 738 882</b>	<b>9 160 880</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>209 731 337</b>	<b>199 766 642</b>	<b>9 964 695</b>

Passiven	2010	2009	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Kreditoren und Rückstellungen	76 145 782	73 183 883	2 961 899
Anzahlung für Liegenschaftsveräusserung	1 576 790	-	1 576 790
Banken/Festkredite	10 803 883	12 300 000	- 1 496 117
Hypotheken	8 000 000	8 000 000	-
Ausschüttungen	-	6 000 000	- 6 000 000
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>96 526 455</b>	<b>99 483 883</b>	<b>- 2 957 428</b>
Genossenschaftskapital	39 726 500	37 393 000	2 333 500
Statutarische Reserve	9 000 000	9 000 000	-
Freie Reserven	42 000 000	37 500 000	4 500 000
Reserve für Sonderrückvergütung	8 000 000	3 500 000	4 500 000
Vortrag aus alter Rechnung	2 145 694	2 463 074	- 317 380
Unternehmensergebnis	12 332 688	10 426 685	1 906 003
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>113 204 882</b>	<b>100 282 759</b>	<b>12 922 123</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>209 731 337</b>	<b>199 766 642</b>	<b>9 964 695</b>
Eventualverpflichtungen	p. m.	p. m.	p. m.

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

an die Generalversammlung der HG COMMERCIALE Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Zürich.

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der HG COMMERCIALE Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein

Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Thomas Huwyler  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Christoph Michel  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 19. April 2011

# ANTRAG VERWENDUNG BILANZGEWINN

Verwendung Bilanzgewinn	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung CHF
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung das Unternehmensergebnis	12 332 688	10 426 685	1 906 003
zuzüglich Vortrag aus alter Rechnung	2 145 694	2 463 074	- 317 380
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>14 478 382</b>	<b>12 889 759</b>	<b>1 588 623</b>
wie folgt zu verwenden:			
Kapitalzins 5.0 % bzw. CHF 25.00 brutto pro Genossenschaftsanteil, unter Abzug der Verrechnungssteuer von CHF 8.75, die zurückgefordert werden kann	1 927 053	1 744 065	182 988
Zuweisung Freie Reserven	4 500 000	4 500 000	-
Zuweisung Reserve für Sonderrückvergütung	4 500 000	4 500 000	-
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>3 551 329</b>	<b>2 145 694</b>	<b>1 405 635</b>

# ANTRAG VERWENDUNG RESERVE FÜR SONDERRÜCKVERGÜTUNG

Verwendung Reserve für Sonderrückvergütung	2010 CHF
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Reserve für Sonderrückvergütung	8 000 000
zuzüglich Zuweisung Reserve für Sonderrückvergütung aus Verwendung Bilanzgewinn	4 500 000
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>12 500 000</b>
wie folgt zu verwenden:	
Auszahlung Sonderrückvergütung (Frühjahr 2012)	6 000 000
<b>Reserve für Sonderrückvergütung nach Auszahlung</b>	<b>6 500 000</b>

Für den Verwaltungsrat der HG COMMERCIALE

Der Präsident: Ch. Danz  
Der Vizepräsident: J. Murer

Zürich, 19. April 2011

# BILANZ PER 31. DEZEMBER

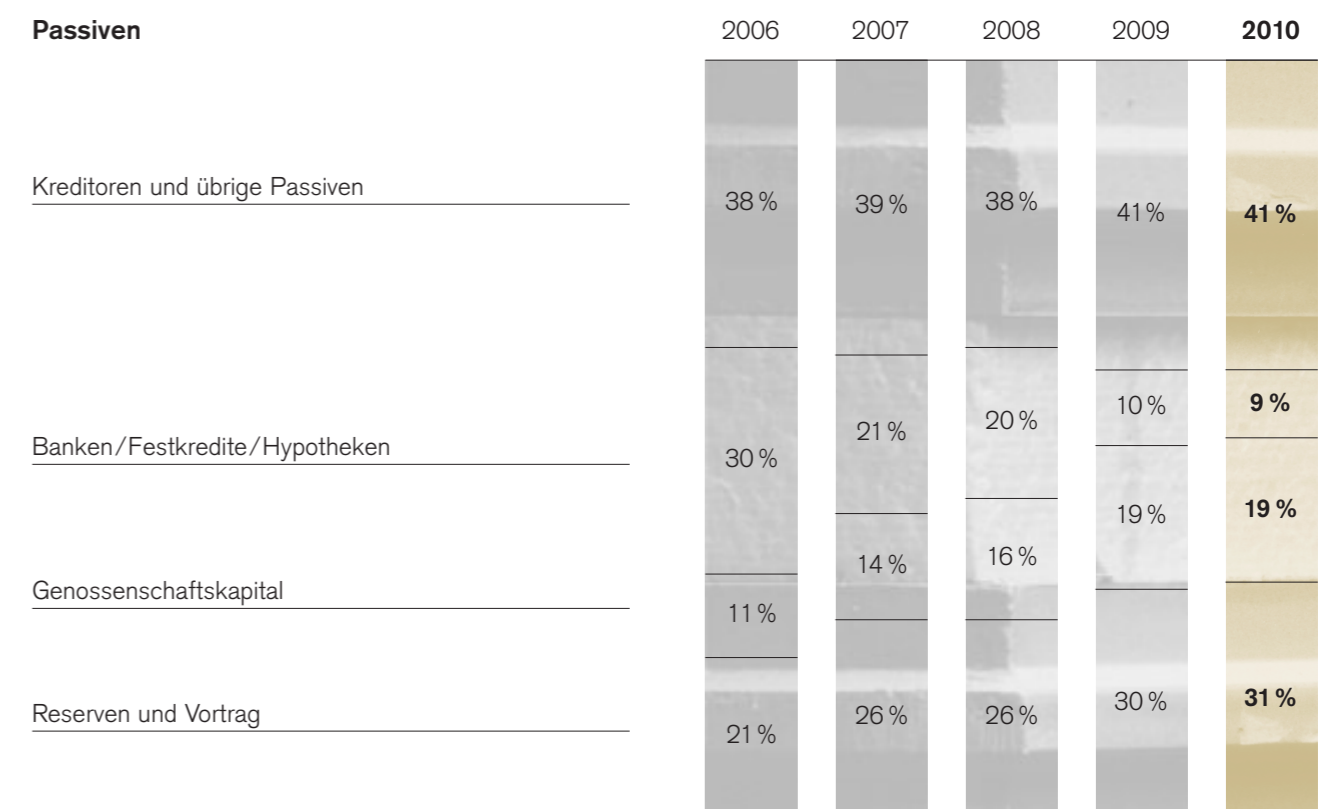
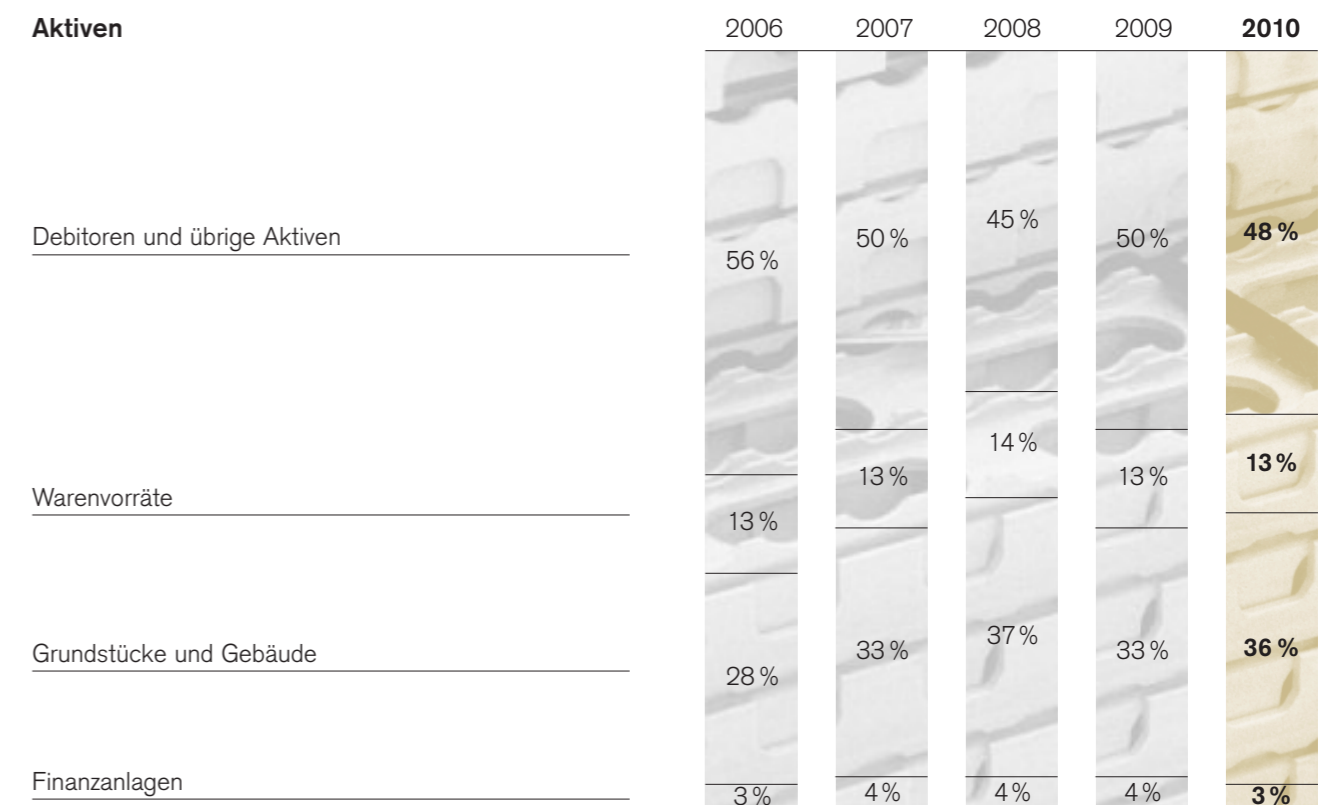
(nach Verwendung Bilanzgewinn und Sonderrückvergütung)

Aktiven	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung CHF
Flüssige Mittel	647 670	8 832 302	- 8 184 632
Debitoren und Delkredere	99 988 922	91 710 231	8 278 691
Warenvorräte	26 194 983	25 485 227	709 756
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>126 831 575</b>	<b>126 027 760</b>	<b>803 815</b>
Grundstücke und Gebäude	75 768 668	66 415 288	9 353 380
Betriebseinrichtungen	1	1	-
Fahrzeuge	1	1	-
Finanzanlagen	7 131 092	7 323 592	- 192 500
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>82 899 762</b>	<b>73 738 882</b>	<b>9 160 880</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>209 731 337</b>	<b>199 766 642</b>	<b>9 964 695</b>

Passiven	2010 CHF	2009 CHF	Veränderung CHF
Kreditoren und Rückstellungen	76 145 782	73 183 883	2 961 899
Anzahlung für Liegenschaftsveräusserung	1 576 790	-	1 576 790
Banken/Festkredite	10 803 883	12 300 000	- 1 496 117
Hypotheken	8 000 000	8 000 000	-
Ausschüttungen	7 927 053	7 744 065	182 988
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>104 453 508</b>	<b>101 227 948</b>	<b>3 225 560</b>
Genossenschaftskapital	39 726 500	37 393 000	2 333 500
Statutarische Reserve	9 000 000	9 000 000	-
Freie Reserven	46 500 000	42 000 000	4 500 000
Reserve für Sonderrückvergütung	6 500 000	8 000 000	- 1 500 000
Vortrag auf neue Rechnung	3 551 329	2 145 694	1 405 635
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>105 277 829</b>	<b>98 538 694</b>	<b>6 739 135</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>209 731 337</b>	<b>199 766 642</b>	<b>9 964 695</b>
Eventualverpflichtungen	p. m.	p. m.	p. m.

# ENTWICKLUNG DER BILANZ

## 2006–2010





# MITTELFLUSSRECHNUNG

Mittelherkunft	2010	2009
	CHF	CHF
Cashflow	31 748 581	27 892 511
Flüssige Mittel	8 184 632	–
Warenvorräte	–	2 251 760
Anzahlung für Liegenschaftsveräusserung	1 576 790	–
Finanzanlagen	–	467 450
Kreditoren und Rückstellungen	1 521 758	1 611 690
Genossenschaftskapital	2 333 500	6 053 500
	<b>45 365 261</b>	<b>38 276 911</b>

Mittelverwendung	2010	2009
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	–	7 620 194
Debitoren und Delkredere	8 278 691	1 200 750
Warenvorräte	709 756	–
Finanzanlagen	194 398	–
Investitionen Sachanlagen	26 942 234	7 806 481
Banken/Festkredite und Hypotheken	1 496 117	20 196 727
Ausschüttungen	7 744 065	1 452 759
	<b>45 365 261</b>	<b>38 276 911</b>

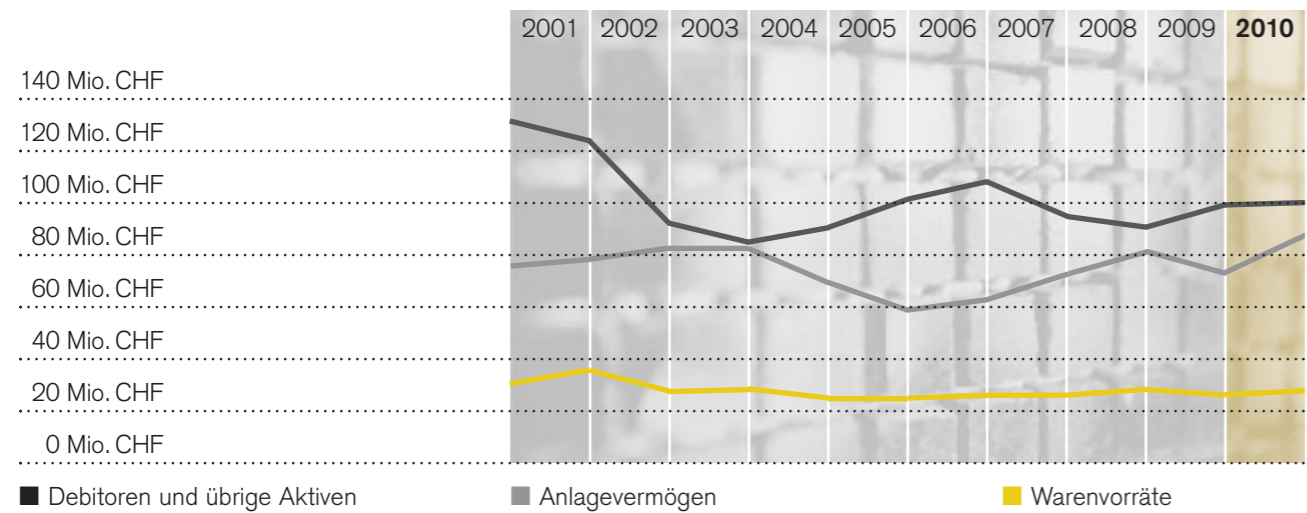
# ENTWICKLUNG DER ERFOLGSRECHNUNG 2001–2010

Ertrag	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mio. CHF										
Warenverkauf brutto (inkl. Factoring)	761.4	734.0	749.8	804.2	806.2	889.8	931.7	972.1	1004.1	1064.3
Erlösminderungen	13.6	14.4	13.9	14.4	16.4	17.1	18.4	18.2	20.6	21.6
Warenaufwand netto (inkl. Factoring)	648.1	621.2	636.3	682.5	679.9	753.7	790.4	824.6	851.6	903.9
Bruttogewinn	99.7	98.4	99.6	107.3	109.9	119.0	122.9	129.3	131.9	138.8
Kapitalerträge	2.1	1.8	1.2	1.0	0.8	0.8	0.8	1.2	0.6	1.4
Übriger Ertrag	7.0	9.4	7.3	10.0	5.3	2.7	7.3	0.5	1.3	1.1
Total Ertrag	108.8	109.6	108.1	118.3	116.0	122.5	131.0	131.0	133.8	141.3

Aufwand	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mio. CHF										
Personalaufwand	61.8	62.5	63.3	64.7	65.7	69.3	70.7	73.9	75.2	78.2
Kapitalaufwand	5.0	3.8	3.5	2.7	2.2	2.0	1.9	1.8	1.0	0.8
Übriger Betriebsaufwand	23.4	22.8	22.9	23.2	23.2	23.4	24.2	25.9	26.2	26.9
Steuern	0.5	0.6	0.5	2.7	1.9	2.3	3.8	2.7	3.5	3.6
Total Aufwand	90.7	89.7	90.2	93.3	93.0	97.0	100.6	104.3	105.9	109.5
Cashflow	18.1	19.9	17.9	25.0	23.0	25.5	30.4	26.7	27.9	31.8
Abschreibungen	15.5	16.9	16.1	20.6	17.6	18.0	20.9	17.0	17.5	19.5
Unternehmensergebnis	2.6	3.0	1.8	4.4	5.4	7.5	9.5	9.7	10.4	12.3

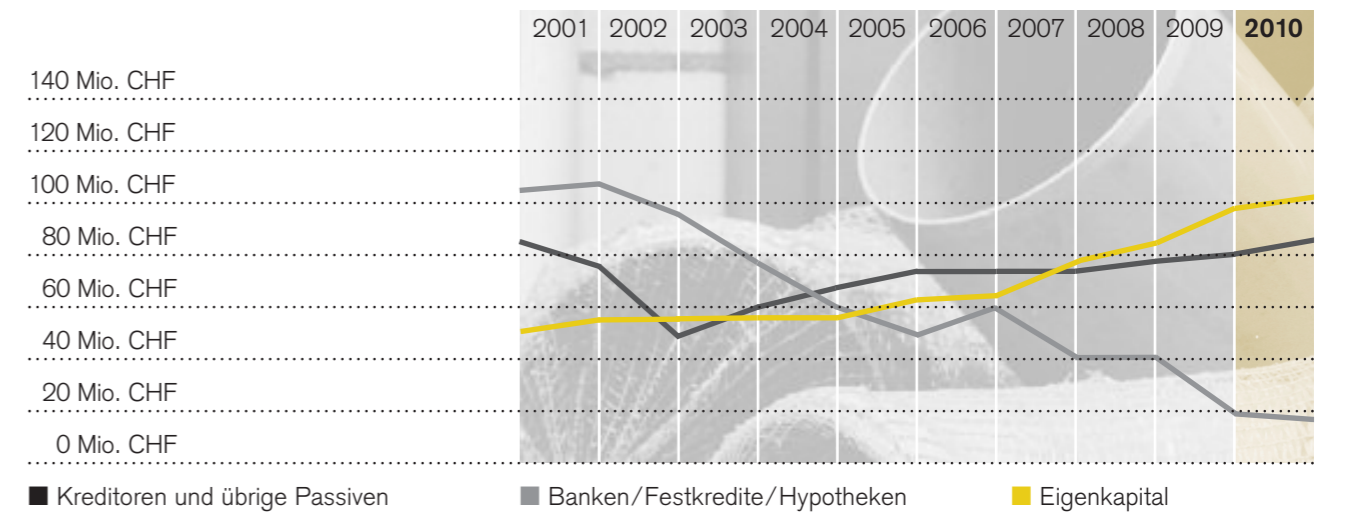
# ENTWICKLUNG DER AKTIVEN 2001–2010

Mio. CHF	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Flüssige Mittel	1.9	4.3	3.3	1.2	1.0	2.5	0.6	1.2	8.8	0.6
Debitoren und Delkredere	120.8	88.7	82.6	89.0	100.2	107.2	96.1	90.5	91.7	100.0
Warenvorräte	33.7	27.4	28.5	25.6	23.9	26.0	26.3	27.8	25.5	26.2
Grundstücke und Gebäude	59.1	67.2	69.8	55.7	50.3	55.9	63.4	74.9	66.5	75.8
Finanzanlagen	18.5	15.5	12.9	10.8	9.2	6.5	8.0	7.8	7.3	7.1
<b>Total Aktiven</b>	<b>234.0</b>	<b>203.1</b>	<b>197.1</b>	<b>182.3</b>	<b>184.6</b>	<b>198.1</b>	<b>194.4</b>	<b>202.2</b>	<b>199.8</b>	<b>209.7</b>



# ENTWICKLUNG DER PASSIVEN 2001–2010

Mio. CHF	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Kreditoren und Rückstellungen	73.8	47.6	59.7	60.4	67.4	67.3	69.6	70.4	73.2	77.7
Banken/Festkredite/Hypotheken	105.0	97.4	78.1	59.3	49.1	60.2	40.5	40.5	20.3	18.8
Ausschüttungen	0.8	0.9	0.9	5.9	5.9	6.1	6.2	7.5	7.8	7.9
Genossenschaftskapital	19.8	20.4	20.8	20.6	21.6	22.5	27.8	31.3	37.4	39.7
Reserven und Vortrag	34.6	36.8	37.6	36.1	40.6	42.0	50.3	52.5	61.1	65.6
<b>Total Passiven</b>	<b>234.0</b>	<b>203.1</b>	<b>197.1</b>	<b>182.3</b>	<b>184.6</b>	<b>198.1</b>	<b>194.4</b>	<b>202.2</b>	<b>199.8</b>	<b>209.7</b>



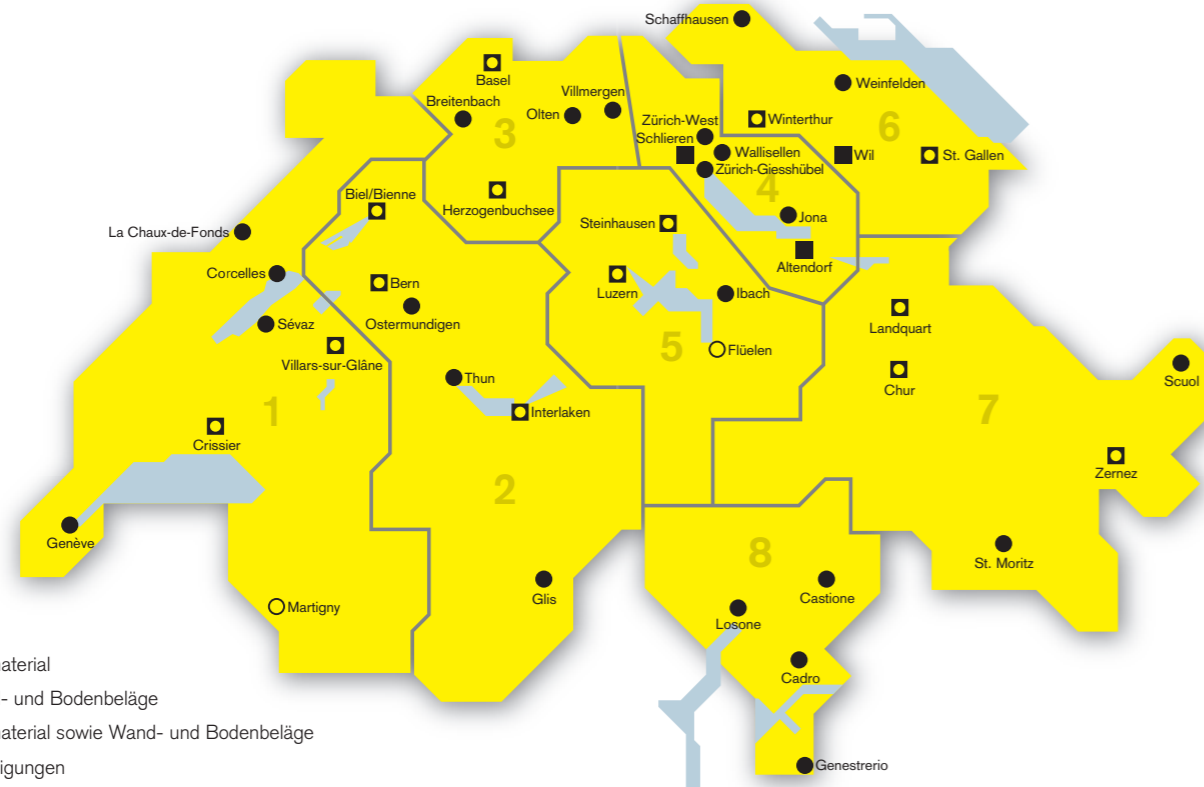


Die stadträumliche Disposition war für die Logik des eigenwilligen Wohnblocks massgebend. Das Gebäude zeigt sich zur verkehrsreichen Ausfallachse im Nordosten mit einer Lochfassade geschlossen. Die südwestliche Längsseite mit einer Schicht aus versetzt angeordneten Balkonen ist zur ruhigen Nachbarschaft hin geöffnet. Die Gebäudehülle ist als Betonschale ausgebildet, die sich ohne Dilatationsfuge über die gesamte Länge des Wohnblocks spannt. Die Fassade wurde mit einer weissen Lasur gestrichen, welche die Struktur des Sichtbetons jedoch durchscheinen lässt. Mit einer Tiefe von 3.7 Metern und rund 25 Quadratmetern Nutzfläche sind die Balkone eigentliche Sommerwohnzimmer. Die versetzte Anordnung lässt doppelgeschossige Aussenräume entstehen und lässt genügend Licht in die Wohnräume. Mit einer Aufteilung in Tages- und Nachtbereich mittels eines in Längsrichtung verlaufenden Korridors kann die bemerkenswerte Wohnungstiefe optimal ausgenutzt werden. Offene und flexible Grundrisse vereinen die Vorteile einer klassischen Mehrzimmerwohnung mit jenen eines fließenden Raumkonzeptes.  
(Quelle: Betonsuisse)

**Wohnüberbauung Paul Clairmont-Strasse Zürich, 2006**

Bauherrschaft:  
Baugenossenschaft Rotach, Zürich  
Architektur:  
Gmür & Steib Architekten, Zürich

# DER HAUPTSITZ UND DIE VERKAUFSSTELLEN



- Baumaterial
- Wand- und Bodenbeläge
- Baumaterial sowie Wand- und Bodenbeläge
- Beteiligungen

## Hauptsitz

HG COMMERCIALE  
Stauffacherquai 46, Postfach, 8022 Zürich  
T 044 296 62 11, F 044 296 62 12  
[www.hgc.ch](http://www.hgc.ch)

## 1 Profitcenter Suisse Romande

**Crissier**  
Matériaux de construction  
Carrelages et parquets  
Rue de l'Arc-en-Ciel 5, 1023 Crissier  
T 021 631 14 14, F 021 631 14 15

**Carouge GE**  
Matériaux de construction  
Rte de Jeunes 87, 1227 Carouge-Genève  
T 022 308 18 00, F 022 308 17 99

**La Chaux-de-Fonds**  
Matériaux de construction  
Bd de Eplatures 57, 2301 La Chaux-de-Fonds  
T 032 925 90 00, F 032 925 90 01

**Corcelles NE**  
Matériaux de construction  
Place de la Gare 3, 2035 Corcelles  
T 032 737 10 55, F 032 737 10 31

**Villars-sur-Glâne**  
Matériaux de construction  
Carrelages et parquets  
Rte du Petit-Moncor 11, 1752 Villars-sur-Glâne  
T 026 460 81 60, F 026 460 81 69

**Sévaz**  
Matériaux de construction  
La Guérite, 1541 Sévaz  
T 026 663 22 44, F 026 663 44 33

## 2 Profitcenter Mittelland

**Bern**  
Baumaterial  
Morgenstrasse 137, 3018 Bern  
T 031 996 22 22, F 031 996 22 00  
Wand- und Bodenbeläge  
T 031 996 22 88, F 031 996 22 01

**Ostermundigen**  
Baumaterial  
Güterstrasse 57, 3072 Ostermundigen  
T 031 931 35 88, F 031 931 94 28

**Thun**  
Baumaterial  
Schlossmattstrasse 17, 3601 Thun  
T 033 222 60 44, F 033 222 60 47

**Biel/Bienne**  
Baumaterial  
Schwanengasse 51, 2501 Biel/Bienne  
T 032 366 55 55, F 032 366 55 00  
Wand- und Bodenbeläge  
Dufourstrasse 38, 2502 Biel/Bienne  
T 032 344 04 44, F 032 344 04 40

**Glis**  
Baumaterial  
Bielstrasse 51, 3902 Glis  
T 027 921 10 40, F 027 923 98 22

**Interlaken**  
Baumaterial  
Untere Bönigstrasse 26, 3800 Interlaken  
T 033 826 60 60, F 033 826 60 61  
Wand- und Bodenbeläge  
T 033 826 60 80, F 033 826 60 88

## 3 Profitcenter Nordschweiz

**Herzogenbuchsee**  
Baumaterial  
Eisenbahnstrasse 5, 3360 Herzogenbuchsee  
T 062 956 53 00, F 062 956 53 09  
Wand- und Bodenbeläge  
T 062 956 53 50, F 062 956 53 59

**Oltén**  
Baumaterial  
Rötzmatt 87, 4601 Oltén  
T 062 205 19 90, F 062 205 19 99

**Villmergen**  
Baumaterial  
Allmendstrasse 17, 5612 Villmergen  
T 056 619 94 40, F 056 619 94 49

**Basel**  
Baumaterial  
Reinacherstrasse 85, 4053 Basel  
T 061 337 50 50, F 061 337 50 51  
Wand- und Bodenbeläge  
T 061 337 50 00, F 061 337 50 01

**Breitenbach**  
Baumaterial  
Bodenackerstrasse 21b, 4226 Breitenbach  
T 061 789 90 50, F 061 789 90 51

## 4 Profitcenter Zürich

**Zürich-West**  
Baumaterial  
Im Werd 8, 8952 Schlieren  
T 044 732 33 11, F 044 732 33 00

**Schlieren**  
Wand- und Bodenbeläge  
Zürcherstrasse 125, 8952 Schlieren  
T 044 732 44 44, F 044 732 44 30

**Zürich-Giesshübel**  
Baumaterial  
Uetlibergstrasse 93, 8045 Zürich  
T 044 468 60 60, F 044 468 60 61

**Wallisellen**  
Baumaterial  
Hertistrasse 19, 8304 Wallisellen  
T 043 233 32 32, F 043 233 32 30

**Altendorf**  
Wand- und Bodenbeläge  
Zürcherstrasse 137, 8852 Altendorf  
T 055 451 90 00, F 055 451 90 01

**Rapperswil-Jona**  
Baumaterial  
Engelhölzlistrasse 19, 8645 Rapperswil-Jona  
T 055 225 54 40, F 055 225 54 41

## 5 Profitcenter Zentralschweiz

**Luzern**  
Baumaterial  
Tribtschenstrasse 9, 6002 Luzern  
T 041 367 60 60, F 041 367 60 66  
Wand- und Bodenbeläge  
Tribtschenstrasse 11, 6002 Luzern  
T 041 367 60 90, F 041 367 60 99

**Steinhausen**  
Baumaterial  
Sumpfstasse 20, 6312 Steinhausen  
T 041 748 50 70, F 041 748 50 75  
Wand- und Bodenbeläge  
Sumpfstasse 13, 6312 Steinhausen  
T 041 748 60 00, F 041 748 60 06

**Ibach**  
Baumaterial  
Gotthardstrasse 41, 6438 Ibach  
T 041 813 07 70, F 041 813 07 75

## 6 Profitcenter Ostschweiz

**St.Gallen**  
Baumaterial  
Schoreshuebstrasse 5, 9015 St.Gallen  
T 071 313 90 13, F 071 313 90 23  
Wand- und Bodenbeläge  
Fürstenlandstrasse 96, 9014 St.Gallen  
T 071 272 80 10, F 071 272 80 11

**Weinfelden**  
Baumaterial  
Walkstrasse 50, 8570 Weinfelden  
T 071 626 50 50, F 071 626 50 51

**Schaffhausen**  
Baumaterial  
Im Majorenacker, 8207 Schaffhausen  
T 052 644 24 42, F 052 644 24 43

**Wil**  
Wand- und Bodenbeläge  
St.Gallerstrasse 58e, 9500 Wil  
T 071 914 70 90, F 071 914 70 99

**Winterthur**  
Baumaterial  
Schlachthofstrasse 29, 8406 Winterthur  
T 052 267 80 20, F 052 267 80 40  
Wand- und Bodenbeläge  
Brunngasse 6, 8400 Winterthur  
T 052 269 17 22, F 052 269 17 20

## 7 Profitcenter Graubünden

**Landquart**  
Baumaterial  
Löserstrasse 3, 7302 Landquart  
T 081 300 00 10, F 081 300 00 11  
Wand- und Bodenbeläge  
T 081 300 00 15, F 081 300 00 16

**Zernez**  
Baumaterial  
Bahnhof RhB, 7530 Zernez  
T 081 851 40 00, F 081 851 40 05  
Wand- und Bodenbeläge  
T 081 851 40 02, F 081 851 40 05

**Scuol**  
Baumaterial  
Bahnhof RhB, 7550 Scuol  
T 081 864 91 41, F 081 864 99 56

**Chur**  
Baumaterial  
Pulvermühlestrasse 85, 7000 Chur  
T 081 284 11 51, F 081 284 02 27  
Wand- und Bodenbeläge  
Industriestrasse 27, 7000 Chur  
T 081 284 70 22, F 081 284 66 86

**St. Moritz**  
Baumaterial  
Via Surpunt 56, 7500 St. Moritz  
T 081 834 86 86, F 081 834 86 88

## 8 Profitcenter Ticino e Mesolcina

**Cadro**  
Materiali da costruzione  
Via Fola, Piano della Stampa, 6965 Cadro  
T 091 936 06 06, F 091 936 06 01

**Castione**  
Materiali da costruzione  
Via S. Bernardino 26, 6532 Castione  
T 091 822 30 22, F 091 822 30 20

**Losone**  
Materiali da costruzione  
Via dei Patrizi 3, 6616 Losone  
T 091 735 20 00, F 091 735 20 01

**Genestrerio**  
Materiali da costruzione  
Via Colombera, 6852 Genestrerio  
T 091 641 60 00, F 091 641 60 01

## Beteiligungen

**Martigny**  
Buser Matériaux S.A.  
Rue de l'Ancienne-Pointe 12, 1920 Martigny  
T 027 721 71 46, F 027 721 71 40

**Flüelen**  
B. Ziegler & Söhne AG  
Seemattstrasse 2, 6454 Flüelen  
T 041 874 30 80, F 041 874 30 81

.....

**Impressum**

Herausgeber: HG COMMERCIALE, Stauffacherquai 46, 8022 Zürich

Layout, Satz und Fotos: M. Fischer, Atelier für Gestaltung, Zürich

Druck: Sihldruck AG, Zürich

.....